

■ Prefacio

Wer über die Geschichte der spanischen Literatur schreibt, sieht sich konfrontiert mit einer Reihe von Fragestellungen nach Ordnungskriterien, Periodisierungen, Epochenkonzepten, historisch relevanten Rahmendaten, ästhetischen Kategorien, sprachlichen Abgrenzungen, der Auswahl von Autoren und Werken, themenorientierten, motivgeschichtlichen und gattungstheoretischen Aspekten.

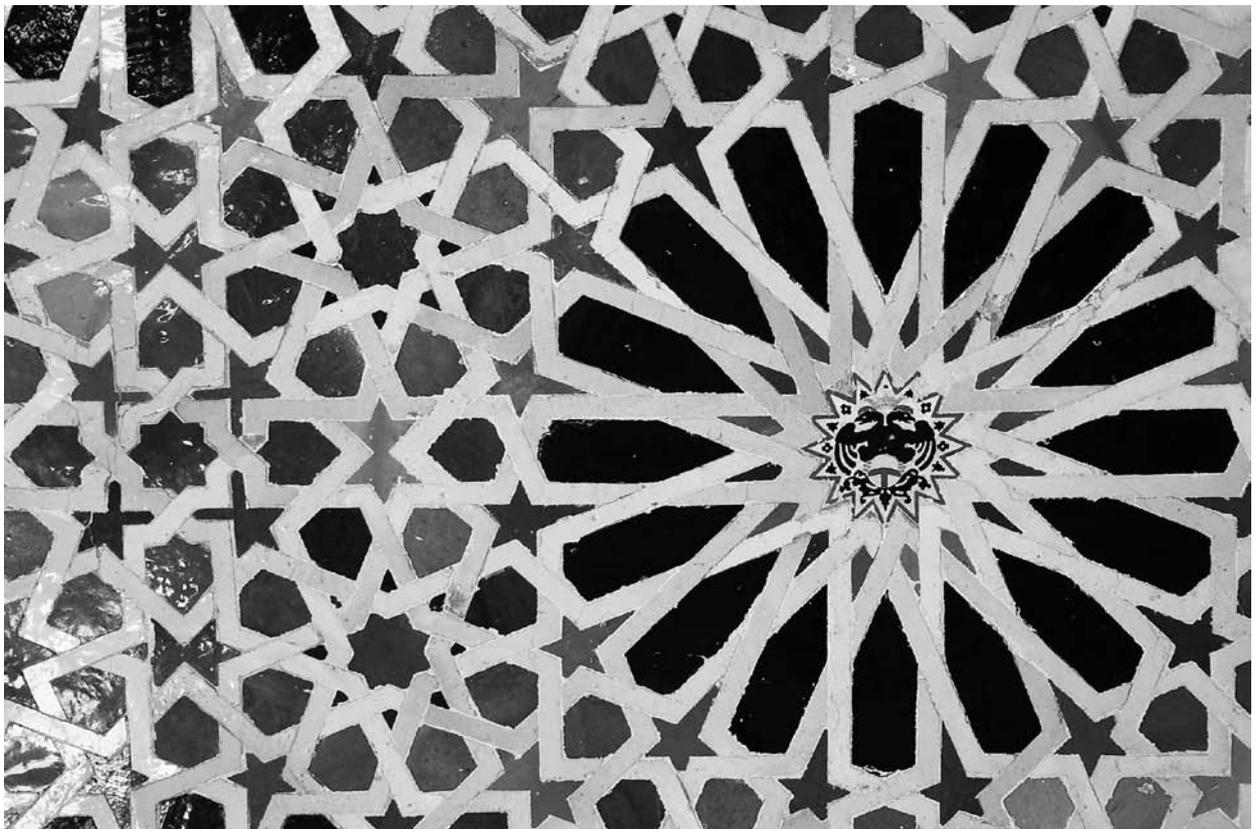
Er will die Gleichzeitigkeit des Ungleichen kohärent darstellen, objektiv bleiben und wählt doch subjektiv aus, setzt Schwerpunkte nach persönlichen Präferenzen und gibt eine literarhistorische Kontinuität vor, die eigentlich gar nicht existiert, gleichwohl aber durch die Geschichte der Literaturgeschichtsschreibung seit dem 19. Jahrhundert immer wieder suggeriert wird als Folge eines festgeschriebenen Autoren- bzw. Werkekanons.

Kann man also überhaupt die Geschichte der spanischen Literatur schreiben, noch dazu auf ca. 100 Seiten? Die Antwort kann nur lauten: nein, man kann lediglich eine von vielen möglichen schreiben. In der vorliegenden *Historia didáctica y ejemplar de la literatura española* wird der Versuch unternommen, mit der Prämisse der didaktischen Reduktion einen zielsprachigen Überblick über die wesentlichen Epochen, Gattungen, Autoren und Werke zu verschaffen – aller Unzulänglichkeiten eingedenk, die bis heute auch in der einschlägigen Fachdisziplin nicht zufriedenstellend gelöst worden sind.

Ich danke Frau Mónica Abilleira ganz herzlich für ihre sehr sorgfältige Durchsicht des Manuskripts.

Wuppertal, im Juni 2009

Hans Christian Lindau



Mosaico de azulejos en la Alhambra (Granada)